

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 8 (1946)

Heft: 12

Artikel: Die Wartung des Traktors während des Winters [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wartung des Traktors während des Winters

(Fortsetzung, 1. Teil s. Nr. 46/11, S. 20)

Gelegentlich legt diese Inspektion auch **Zeugnis von ungeeigneten Fahrmethoden** ab. Sie zeigt z. B., dass die Zahnräder unter dem vielen Kratzen beim Schalten gelitten haben oder dass die Bremsen vorzeitig reparaturbedürftig werden, weil bei der Talfahrt stets mit den Bremsen gearbeitet wird, statt so wie es der gute Fahrer tut, mit dem Motor. Ein übermässiger Verschleiss des Kupplungsbelages oder blaues Angelaufensein der Lamellen und ähnlicher Organe deuten auf vorgekommenen Missbrauch der Kupplung. Ein brauchbarer Fahrer benützt diese nicht zum Bremsen oder zur Regulierung des Tempos, sondern einzig für den ihr zugedachten Zweck, nämlich zum Ein- und Auskuppeln.

Dem Anfänger werden selbstverständlich die notwendigen Kenntnisse fehlen, um eine solche Ueberprüfung seiner Maschine zuverlässig vornehmen zu können, wird es das beste sein, beim Garagisten, oder für die Anhänger- oder Aufbaumaschine beim Dorfschmied, um Zuweisung eines Platzes für die Demontage und Reinigung seiner Maschine zu bitten. Der Werkstattbesitzer wird gebeten, die notwendige Anleitung zu geben. Er hat Erfahrung in der Sache und wird nachher auch mit den sich ergebenden Reparaturen beauftragt, die der Bauer nicht selbst besorgen kann. Dafür kommen Schweiss- und Dreharbeiten in Betracht, aber auch die Lieferung von Ersatzteilen. Ausserdem sind vor allem an einem Traktor noch eine ganze Anzahl Arbeiten zu besorgen, die besondere Kenntnisse und besonderes Feingefühl erfordern. All dass muss dem Werkstattbesitzer überlassen werden.

Ebenso wird der Werkstattbesitzer dem Bauer beim Zusammenbau der gereinigten Maschinenteile wieder behilflich sein, ihn Anleiten, wie mit allen Bestandteilen Ordnung gehalten werden muss, wenn nichts verlorengehen soll.

Wer Freude an einem guterhaltenen Maschinenpark hat, wird auch gelegentlich **den Anstrich seiner Maschine erneuern**. Das ist zwar eine Arbeit, die gar nicht so einfach ist, wie der Laie gerne annimmt. Man wird wenigstens die Auswahl der Farbart und den Anstrich (meistens ist es vorteilhaft die Maschine zu spritzen), dem Berufsmann überlassen. Aber auch hier kann der Bauer dem Maler die Hauptarbeit abnehmen und die sorgfältige Reinigung aller Teile nach der Anweisung des Handwerkers selbst vornehmen. Das Spritzen gibt nachher nicht mehr viel Arbeit und kostet auch relativ wenig.

Folgende Firmen empfehlen sich den Mitgliedern der
Sektion St. Gallen



Lieferant von:

**Benzin / Rohoel
Schmieroel-Fett**



Telefon-Nummer (085) 8 83 33



So zieht der sorgsame Bauer im Frühjahr mit zuverlässigen und blitzblanken Geräten auf das Feld. Selbstverständlich wird der **Kleinbetrieb** nicht jedes Jahr alle seine Maschinen gründlich revidieren, nachdem diese, so wie das sich in diesem Betrieb ergibt, nur wenige Stunden gearbeitet haben. Er wird vielmehr nach einem gewissen Turnus, jeden Winter eine oder einige Maschinen revidieren und sich auf diese Weise genügend Sicherheit für das einwandfreie Arbeiten seines Maschinenparks verschaffen.

Ein solches Beispiel des gegenseitigen Einvernehmens zwischen Bauer und Handwerker ist nach verschiedener Hinsicht ein gutes Vorbild. Bei dieser Zusammenarbeit kommt jeder Teil, der Bauer und der Handwerker, auf seine Rechnung. Dabei wird an Produktionskosten eingespart und trotzdem hat der Bauer auf das Frühjahr Maschinen in der Hand, die alle Garantie bieten, dass sie den Benützer während der Saison nicht im Stich lassen. I.

Es ist im Interesse der zweckmässigen Motorisierung anzustreben, dass mehrere Betriebe durch gemeinsame Anschaffung und kollektive Haltung der Traktoren eine bessere Ausnutzung der Maschinen und des Kapitals bringen. — Bei kollektiver Haltung ist es wichtig, dass der Traktor von ein und derselben interessierten Hand bedient wird, damit die Vorteile der kollektiven Nutzung nicht durch höhere Reparaturkosten und grössern Verschleiss zunichte gemacht werden. (E. Rauch)